

Artikelvorgaben für Autor_innen

1. Zeichenangaben
 2. Kurzbiographie
 3. Gendergerechte Schreibweise
 4. Quellenangabe in Fließtext und Bibliographie
 5. Fotografien und Illustrationen
-

1. ZEICHENANGABE

Für Artikel/Reportagen/Kommentare oder andere Beiträge:

- max. 11.000 Zeichen (4-seitiger Artikel)
- max. 6000 (2-seitiger Artikel)
- max. 3000 (1-seitiger Artikel)

Überschrift: max. 38 Zeichen

Alle Zeichenangaben sind **inkl. Leerzeichen** zu verstehen und inkludieren auch die Überschrift, die Bibliographie sowie die Kurzbiographie.

2. KURZBIOGRAFIE

Die Kurzbiografie sollte relevante Hintergrundinformation über die/den Autor_in beinhalten; z.B. beruflicher/wissenschaftlicher/künstlerischer etc. Werdegang oder die Themengebiete, mit denen er/sie sich beschäftigt. Dabei bitte folgende Zeichenrichtlinien beachten:

- bei einer_m Autor_in: max. 400 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- bei zwei Autor_innen: insg. max. 600
- ab drei Autor_innen: insg. max. 800

3. GENDERSENSIBLE SCHREIBWEISE

Es gibt mittlerweile viele Möglichkeiten, „gendersensibel“ zu schreiben. Die unterschiedlichen Varianten stehen auch für unterschiedliche politische Aussagen, die mit der Sprache vermittelt werden. Wir legen allen Autor_innen die Verwendung des „_“ (Unterstrich) oder des „*“ (Stern) nahe, sind aber der Meinung, dass jede Person diese Entscheidung selbst treffen soll. Daher möchten wir hier drei Schreibweisen kurz vorstellen:

Das Binnen-I (zb. LeserInnen): Das Binnen-I hat sich in der Wissenschaft mittlerweile als die meist verwendete Gender-Schreibweise etabliert und ist gesellschaftlich mehr oder weniger akzeptiert. Problematisch ist allerdings, dass diese Form des Genderns den Dualismus zwischen „Männern“ und „Frauen“ aufrechterhält. Aus diesem Grund wurde das Binnen-I von Seiten vieler Feminist_innen und Queers kritisiert und zu neuen Formen weiterentwickelt.

Der Unterstrich _ (zb. Leser_innen): Der Unterstrich, auch als „Gender Gap“ bezeichnet, bricht mit dem Geschlechterdualismus, in dem zwischen der „männlichen“ und der „weiblichen“ Endung ein symbolischer Zwischenraum frei gelassen wird, der all jene Menschen rePräsentiert, die sich nicht einer der zwei Kategorien einordnen wollen.

Der Stern (zb. Les*, bzw. Les** für den Plural):* Die Verwendung des Sterns geht einen Schritt weiter und verzichtet auf jegliche Andeutung von

Zweigeschlechtlichkeit, indem alle Endungen weggelassen werden. Allerdings lässt sich der Stern auch statt dem Unterstrich einsetzen (zb. Leser*in).

Wo möglich, freuen wir uns allerdings über neutrale Bezeichnungen, die nicht geschlechtlich konnotiert sind, wie zum Beispiel „Studierende“ (statt StudentIn, Student_in, etc.).

4. QUELLENANGABE IN FLIESSTEXT UND BIBLIOGRAPHIE (INSBESONDERE FÜR WISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL)

Selbstständiges Werk

Im Fließtext:

- Nachname Jahr: Seite (z.B. Foucault 1983: 78)

In der Bibliografie:

- Nachname, Name (Jahr): Titel. Erscheinungsort: Verlag.
- z.B.: Foucault, Michel (1983/ 1976): Sexualität und Wahrheit. Der Wille zum Wissen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Artikel aus Sammelband

Im Fließtext:

- Nachname Jahr: Seite (z.B. Raunig 2003: 13)

In der Bibliografie:

- Nachname, Name (Jahr): Titel. In: Nachname, Name [Hg.]: Titel. Erscheinungsort: Verlag, Seite-Seite.
- z.B.: Raunig, Gerald (2003): Transversale Multituden. In: Raunig, Gerald [Hg.]: Transversal. Kunst und Globalisierungskritik. Wien: Turia + Kant, 11-18.

Artikel in Fachzeitschriften

Im Fließtext:

- Nachname Jahr: Seite (z.B. Polletta/Jasper 2001: 184)

In der Bibliografie:

- Nachname, Name (Jahr): Titel: In: Titel der Zeitschrift, Ausgabe, Monat Jahr, Seite-Seite.
- z.B.: Polletta, Francesca/Jasper, James M. (2001): Collective Identity and Social Movements. In: Annual Review of Sociology 27, 283-305.

Abschlussarbeiten

Im Fließtext:

- Nachname Jahr: Seite (z.B. Graf 2008:6)

In der Bibliografie:

- Nachname, Name (Jahr): Titel. Universität: Art d. Abschlussarbeit.
- z.B.: Silke Graf (2008): Verhandlungen von Geschlecht nach der Dekonstruktion. Universität Wien: Diplomarbeit.

Nachschlagewerke

Im Fließtext:

- Titel des Nachschlagewerks Jahr: Seite (z.B. Brockhaus 2012: 231)

In der Bibliografie:

- Titel des Nachschlagewerks (Jahr). Herausgeber_innen [Hg.].
Erscheinungsort: Verlag.

Artikel aus Alltagsprintmedien

Im Fließtext:

Bei Artikeln, in denen Autor_in nicht im Vordergrund steht

- Titel des Mediums Tag.Monat.Jahr: Seite (z.B. Der Standard 12.11.2003:3)

Bei Artikeln, in denen Autor_in im Vordergrund steht

- Nachname Tag.Monat.Jahr: Seite (z.B. König 12.11.2003: 3)

In der Bibliografie:

Bei Artikeln, in denen Autor_in nicht im Vordergrund steht

- Titel des Mediums. Tag.Monat.Jahr. Titel. Name Nachname, S.x.
- z.B.: Der Standard. 12.11.2003. Maren König: Vergessene Konflikte, 3-4.

Bei Artikeln, in denen Autor_in im Vordergrund steht

- Nachname, Name (Tag.Monat.Jahr): Titel. Titel des Mediums, Seite-Seite.
- z.B.: Maren König (12.11.2003): Vergessene Konflikte. Der Standard, 3-4.

Internetquellen

Im Fließtext:

mit bekannten Verfasser_innen

- Nachname, Name (Jahr): Seite

mit unbekanntem Verfasser_innen

- URL 1,2,3 etc.

In der Bibliografie:

mit bekannten Verfasser_innen

- Nachname, Name (Jahr): Titel. In: www.xxx.com, Zugriff: Tag.Monat.Jahr.

mit unbekanntem Verfasser_innen

- URL 1: http://saglasno.com/werwirsind, Zugriff: Tag.Monat.Jahr.

5. INTERPUNKTION:

Handelt es sich um eine Paraphrase oder ein Zitat als Satzteil, so wird der Punkt der Quellenangabe nachgestellt.

Handelt es sich um ein Zitat, das als Satz für sich steht, wird der Punkt der Klammer der Quellenangabe vorgestellt.

6. FOTOGRAFIEN UND ILLUSTRATIONEN

Bitte Fotografien und Illustrationen in hoher Qualität (300 dpi) mit Copyright-Information und Bildunterschrift (wenn erwünscht) zusenden.

Da Paradigmata in schwarz-weiß erscheint, bitte darauf achten, dass die Bilder auch ohne Farbe gut wirken und kontrastreich sind.